

Home / Basel-Stadt / Mit dieser Karte wird die Geschichte hinter den Stolpersteinen hörbar



Mahnmal Basel-Stadt

Mit dieser Karte wird die Geschichte hinter den Stolpersteinen hörbar

25.10.2023 05:20 - update 25.10.2023 14:22

👤 Jessica Schön

Am 25. Oktober werden in Basel zum dritten Mal Stolpersteine gesetzt. Sie erinnern an die Opfer aus der Zeit des Nationalsozialismus. Zum Projekt «Wenn Steine Sprechen» gehört auch ein akustisches Element.

«Martha Schwartz wird am 23. August 1892 in Basel als älteste von 9 Geschwistern geboren. Sie wächst zeitweise bei den Grosseltern in Rühnenberg auf. Mit 16 Jahren kehrt sie nach Basel zurück, arbeitet in einer Seidenbandfabrik, als Dienstmagd oder Küchenangestellte. 1913 heiratet sie Joseph Schwartz. Ab April 1928 wohnt das Ehepaar mit seinen vier Kindern hier an der Fröschgasse 15. Seit dem Frühjahr 1933 helfen Joseph und Martha Schwartz aus Deutschland geflohenen Genossinnen und Genossen der Kommunistischen Partei Deutschland, die sich im Widerstand gegen das NS-Regime engagieren.»

So beginnt die Geschichte der Baslerin Martha Schwartz, die eine der Hörstationen der Hörbaren Stadtkarte «Wenn Steine sprechen» ist. Das Projekt erzählt die Lebensgeschichten der Menschen, für die in Basel Stolpersteine gesetzt wurden. Das Besondere: Für Interessierte wird die Lebensgeschichte der Menschen, die zur Zeit des Nationalsozialismus vergeblich in Basel Zuflucht gesucht haben, an Ort und Stelle hörbar. Denn jeder Stolperstein ist auf der Karte mit einem QR-Code versehen, der zum jeweiligen Audio-Beitrag führt. Damit erhalten die Basler Mahnmale eine Art Audioguide.

Regionale Aufarbeitung

Die Gedenksteine werden an ehemaligen Wohn- und Arbeitsorten der Opfer gesetzt. In Basel setzt der Verein «Stolpersteine Schweiz» die kleinen Gedenktafeln am Mittwoch zum dritten Mal – eine davon für die bereits erwähnte Martha Schwartz. Die Basler Kommunistin wurde am 13. April 1938 von der Gestapo verhaftet, nachdem sie in Lörrach antifaschistische Flugblätter verteilt hatte. Das Schweizer Aussenministerium liess Schwartz damals im Stich.

Neben dem Mahnmal für Schwartz wird ein weiterer Stolperstein für Walter Tschudin gesetzt. Tschudin geriet in Marseille im November 1942 in die Hände der Gestapo und wurde 1944 in das KZ Buchenwald, später ins KZ Flossenbürg überführt.

Mahnmale als dezentrale Erinnerungskultur

Der gemeinnützige Verein «Stolpersteine Schweiz» setzt sich für die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus ein, die zumindest einen Teil ihres Lebens in der Schweiz verbrachten. In vielen Fällen wurden diese Personen von den schweizerischen Behörden nicht ausreichend geschützt oder sogar an Nazideutschland übergeben. «Die Stolpersteine geben Anlass, daran zu erinnern, dass auch die Schweiz eine Mitschuld am weiteren Schicksal dieser Menschen hat», so Gabriel Heim von der Basler Regionalgruppe des Vereins.

Damit wir uns erinnern

Anders als in Deutschland oder in Österreich, wo die Lebensstationen der NS-Opfer etwa in diversen Gedenkbüchern gut dokumentiert sind, muss im Schweizer Kontext auf andere Findemittel zurückgegriffen werden. Dies liege daran, dass die Schweiz offiziell nicht in den Zweiten Weltkrieg verwickelt war und Jüd:innen nicht deportiert wurden: «In Basel habe ich jahrelang im Staatsarchiv in den Akten der Fremdenpolizei recherchiert», so Heim. «Aus diesen Akten liessen sich die Einzelschicksale gut rekonstruieren».



Anzeige
NZZ - Perspektive – Ätna spuckt grosse Mengen Lava – Wolke bis in 4,5 Kilometer Höhe

Die Stolpersteine sind ein Beispiel dafür, wie die Erinnerungskultur dazu beitragen kann, das kollektive Gedächtnis zu formen und sicherzustellen, dass wichtige historische Erfahrungen nicht vergessen werden. Heim betont, dass die Vergangenheit auch im Hinblick auf die Gegenwart und Zukunft eine mahnende Stimme sei: «Das was wir heute tun wird auch von zukünftigen Generationen bewertet. Wir sollten ein Bewusstsein schaffen, dass sich selbiges Unrecht nicht wieder abspielt.»

Auf der [Webseite des Vereins](#) finden sich die [Biografien](#) der Menschen auch in schriftlicher Form. Die [Hörbare Stadtkarte](#) erscheint auf Deutsch und auf Englisch. Sie ist kostenlos und liegt ab 25. Oktober in der Buchhandlung Ganzoni, im Staatsarchiv Basel-Stadt und bei Basel Tourismus auf.

Mehr dazu



Widerstand gegen die Nazis: Robert Kehrlis Enkelin erinnert an seinen Kampf vor 90 Jahren

30.01.2023 17:57
🗂 0 🗣 4min



Israelitische Gemeinde übergibt tausende Bücher an Unibibliothek

17.10.2023 11:28
🗂 0 🗣 2min



Anzeige
NZZ - Perspektive – Demokratie in Afrika: Lernen von Liberia und Sierra Leone?



Feedback für die Redaktion

Hat dir dieser Artikel gefallen?



Auch interessant



Sabine Horvath ist zufrieden mit der Herbstmesse 2023 – trotz viel Regen

«Wegen der häufigen Regenschauer können wir nicht von einem Spitzenjahr reden», sagt Sabine Horvath, Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing, zur diesjährigen Mäss. Ein guter Jahrgang war es trotzdem.



Trump-Sohn sagt erneut in New Yorker Betrugsprozess aus

Im Betrugsprozess gegen den früheren US-Präsidenten Donald Trump in New York ist dessen Sohn Donald Jr. erneut befragt worden.



NZZ - Perspektive

Ätna spuckt grosse Mengen Lava – Wolke bis in 4,5 Kilometer Höhe



Island erwartet einen Vulkanausbruch: Ort Grindavik evakuiert

In Island wächst die Sorge um einen möglichen Vulkanausbruch. Die Bewohner eines 3700-Seelen-Ortes mussten ihr Zuhause zur Sicherheit verlassen.



«Es gibt keinen Anhaltspunkt dafür, dass er pädophil sein könnte»

Ein 40-jähriger Vater musste sich am Montag vor Gericht verantworten. Er soll seine Tochter und deren Halbschwester mehrfach sexuell genötigt haben. Das Urteil folgt am Dienstag.



Neu: Lebensraum Zukunft

Die aktuelle Ausgabe des Zukunftsbeweger-Magazins wartet auf Sie...

🗨 Kommentare

Dein Kommentar

Mit dem Absenden dieses Formulars erkläre ich mich mit der zweckgebundenen Speicherung der angegebenen Daten einverstanden. [Datenschutzerklärung](#) und [Widerrufhinweise](#)

Abschicken →

Kommentare lesen?

Um Kommentare lesen zu können, melde dich bitte an.

Zur Anmeldung →